

Stadt Heidelberg

Federführung:

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald
- Lernlandschaft Gaisbergscholle
- Geopark Vor-Ort-Begleiter

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	28.11.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Ausführungen zum Stand der Entwicklungen der Infrastruktur des Geo-Naturparks in Heidelberg, zur Entwicklung der Lernlandschaft „Südliche Gaisbergscholle“, zum Erlebnispfad „Wein und Kultur“ und zur Weiter- und Ausbildung der Geopark Vor-Ort-Begleiter in Heidelberg zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU2	+	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Begründung: Das Ziel des Vereins Geo-Naturpark ist eine nachhaltige Regionalentwicklung, die soziale, ökonomische und ökologische Aspekte vereint. Als wesentliche Aufgaben werden u.a. gesehen: Schutz und Erhalt des geologischen Erbes, Erhalt der charakteristischen Kulturlandschaften, Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes, Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung zur Weiterentwicklung des Geo-Naturparks, Sicherung eines umweltverträglichen Geotourismus, Förderung eines breiten Umweltbewusstseins
SL 1	+	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Begründung: Inhalt der Infrastruktur sind Schutz und Erhalt der natürlichen Umwelt, des geologischen Erbes, der charakteristischen Kulturlandschaft und die Bewahrung und Förderung des kulturellen Erbes; dies deckt sich mit dem städtebaulichen Leitbild.
RK 1	+	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Der Geo-Naturpark umfasst mittlerweile über 3.500 km ² mit über 100 Mitgliedskommunen. In verschiedenen Treffen der Mitgliedskommunen wird gemeinsam das weitere Vorgehen und die Entwicklung von Infrastruktur und Geoparkangeboten festgelegt. Die Auszeichnung „Geopark“ ist verbunden mit der Verpflichtung, das regionale Netzwerk im Sinne der UNESCO auszugestalten bzw. weiterzuentwickeln, da alle Geoparks regelmäßig evaluiert werden und bei Nichteinhaltung der Regularien ihren Status wieder verlieren.
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Erhaltung des natürlichen, kulturellen und geologischen Erbes und Sicherung eines umweltverträglichen Tourismus sind die Grundlagen für einen nachhaltigen und dauerhaften Schutz.
DW1	+	Familienfreundlichkeit fördern Begründung: Erlebnisbereiche der „Lernlandschaft Gaisbergscholle“ richten sich speziell an Familien.

- UM 8 + Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Begründung:
Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltpädagogik, Geobildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Der Verein Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald umfasst eine gesamte Fläche von über 3.500 km² mit Landschaften des Odenwaldes und der Rheinebene (von Darmstadt und UNESCO Weltnaturerbe Grube Messel bis Heidelberg und dem Neckartal im Süden, dem Rheintal im Westen bis hin zum Bauland im Osten). Er ist Träger des Prädikats "UNESCO Geopark".

Die Gebietskulisse wird durch eine eigene Infrastruktur mit stets wieder erkennbarem Auftritt erschlossen. Geopfade, Geopunkte und ausgewiesene Geotope, sowie Geopark Ranger und Vor-Ort-Begleiter fördern durch ihre Informations- und Öffentlichkeitsarbeit und Umweltpädagogik das Umweltbewusstsein.

Die Stadt Heidelberg ist durch Gemeinderatsbeschluss seit 2005 Mitglied im Geo-Naturpark. Dadurch unterstützt sie den Zweck des Vereins, Umweltschutz und Umweltbildung zu fördern, indem sie die Infrastruktur des Geo-Naturparks in Heidelberg umsetzt.

1. Bestehende Infrastruktur des Geo-Naturparks in Heidelberg

Im ersten Schritt wurde vom Geo-Naturpark und der Stadt Heidelberg (Forstabteilung) eine Ausbildung zu **Geopark Vor-Ort-Begleitern** durchgeführt. Seit 2007 bieten diese Botschafter des Geo-Naturparks speziell erarbeitete Veranstaltungen in Heidelberg an, die jährlich im Veranstaltungs- und Umweltbildungsprogramm „Natürlich Heidelberg“ veröffentlicht werden.

Jedes Jahr zeichnet der Geo-Naturpark ein „**Geotop des Jahres**“ aus. 2011 fiel die Wahl auf den Löss am Heidelberger Haarlass, der seit 1824 als „locus typicus“ weltbekannt ist.

Mit seiner historischen Vergangenheit vereint der Heiligenberg kulturelle und geologische Themen in besonderem Maße. Daher wurde der Heiligenberg dieses Jahr als **Geopunkt** auserwählt. In Zusammenarbeit mit dem Kurpfälzischen Museum und der Schutzgemeinschaft Heiligenberg wurden vier Informationstafeln erarbeitet und aufgestellt.

Interessierte können sich an den beiden **Info-Terminals** im Rathausfoyer und in der Tourist Information am Bahnhofvorplatz ausführlich zu allen Angeboten in Heidelberger Wald und Natur informieren.

Weitere Informationen zur Geologie und Erdgeschichte Heidelbergs geben zwei Veröffentlichungen: eine **geologische Umgebungskarte** und ein Faltblatt mit der Beschreibung einer Wanderroute mit erdgeschichtlichem Schwerpunkt (sog. „**self guided tour**“).

2. Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Im südlichen Bereich der Heidelberger Gemarkung, einschließlich der Stadtteile Boxberg, Emmertsgrund und angrenzend Rohrbach, liegt die Landschaftseinheit der „Südlichen Gaisbergscholle“.

In geologischer-tektonischer Sicht als auch in kulturlandschaftlichem Sinne eignet sich das Gebiet wegen der starken bis sehr unterschiedlichen anthropogenen Überprägung entsprechend der Ziele des Geo-Naturparks dazu, eine Lernlandschaft zu entwickeln.

Im Verständnis der „Lernlandschaft“ wird der Landschaftsraum als Lern- und Verständnisort hinzugezogen, um komplexe Prozesse in Umwelt und Natur verständlich zu machen.

Zahlreiche erdgeschichtliche und kulturlandschaftliche Aspekte können als Geopunkte bzw. als Geopfad miteinander vernetzt werden. Ein Konzeptentwurf, erarbeitet von Dr. Horst Eichler (Akad. Dir. a.D., Geograph und Geopark Experte), liegt der Forstabteilung vor.

Das Projekt der „Lernlandschaft Gaisbergscholle“ wird im Sinne Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeitet und ist ein Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur für den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und die Umweltbildung in Heidelberg.

2.1. Handlungsfeld für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die „Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle“ bietet konkrete Ansatzpunkte und mögliche Handlungsoptionen, um eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verankern.

Informationen zu auftretenden Phänomenen in der Landschaft und die Darstellung der geoökologischen Wechselwirkungen regen zum Umweltdenken an.

Den Besuchern der Lernlandschaft soll durch die Darstellung die geoökologische Vernetzung wie auch die Gefährdungen und Landschaftspotenziale bewusst werden. Der Landschaftsausschnitt mit seinem natürlichen und kulturlandschaftlichen Erbe kann exemplarisch auf lokaler Ebene die Nutzung der vorhandenen Ressourcen und die damit einhergehende Prägung des Menschen auf die Landschaft darstellen.

Im Sinne des „Beirats der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung“, die Bildung für nachhaltige Entwicklung als Schwerpunktthema gewählt hat, wird der Besucher für nachhaltige Entwicklungsprozesse und die Prägung des Menschens auf den Naturraum sensibilisiert.

2.2. Integration in die Bildungspläne (Bildungsstandard für Geographie, Gymnasium Kursstufe 2-stündig)

Das Konzept richtet sich an die Bürger/-innen Heidelbergs und Besucher, darüber hinaus stehen die aufgearbeiteten Inhalte den Schulen zur Verfügung, so dass die Lehrer die Gaisbergscholle als „grünes Klassenzimmer“ in ihren Unterricht nutzen können.

Die Anknüpfungspunkte an die Bildungspläne sollen bei der Umsetzung konstruktiv berücksichtigt, so dass die angestrebte Bildung für nachhaltige Entwicklung in die schulischen Bildungspläne integriert werden kann.

Auszug aus dem Bildungsplan Kompetenzen und Inhalte Geographie

Die Schülerinnen und Schüler können

Veränderungen des Landschaftshaushalts durch eine Form der Nutzung [...] erfassen

für eine ausgewählte Kulturlandschaft die maßgebenden Systemelemente und deren Beziehungen untereinander erfassen, hierzu ein spezifisches Wirkungsgefüge entwickeln, die Prozesse analysieren und die Gefährdungen sowie Entwicklungspotenziale aufzeigen

das heutige Bild der Kulturlandschaft als Ergebnis einer historischen Entwicklung verstehen und nachhaltige Handlungsstrategien diskutieren

aus: Bildungsplan Gymnasien, S.243

Im ersten Schritt ist eine Veröffentlichung (in einer Broschüre) aller vorkommenden Phänomene, die als konkrete Punkte im Gelände besucht werden können, sinnvoll, so dass die gesamte Lernlandschaft mit ihrer Vernetzung ganzheitlich erfasst werden kann. Danach können nach und nach Teilaspekte im Gelände implementiert werden.

2.3. Umsetzungsschritte

Als erster Meilenstein des Projekts wird derzeit eine Broschüre entwickelt, die die zahlreichen landschaftlich relevanten Geopunkte im Gelände inhaltlich aufarbeitet. Diese erdgeschichtlichen und kulturlandschaftlichen Aspekte werden miteinander und mit der Überprägung durch den Menschen früher und heute in Beziehung gestellt.

Als erster Schritt im Gelände wird das Teilmodul „Wein und Kultur“ im Rahmen eines Erlebniswanderwegs umgesetzt, der durch den Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald gefördert wird.

Die Anbringung einiger Tafeln im Gelände, wie beispielsweise Eingangstafeln an markanten Punkten, gilt als Basisausstattung, die in den kommenden zwei Jahren nach und nach umgesetzt werden soll.

Ziel der ersten Implementierungsphase ist das herausragende Potenzial des Landschaftsraums darzustellen, um weitere Entwicklungen anzustoßen, wie beispielsweise das Entstehen von Erlebnisbereichen für Familien.

Alle Umsetzungsschritte müssen sich an den personellen Ressourcen der Forstabteilung orientieren. Durch die Konzentration der Umweltbildung in der freien Natur in Heidelberg auf der Umweltbildungsplattform Natürlich Heidelberg sind die personellen Möglichkeiten bereits jetzt überschritten.

2.4. Teilmodul: Erlebniswanderweg Wein und Kultur

Der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Heidelberg e.V. plant mit den ortsansässigen Winzern von Rohrbach einen Weinerlebnispfad umzusetzen. Es gibt bereits konkrete Vorstellungen und Planungen, auch Förderungen von unterschiedlichen Institutionen.

Der Pfad überschneidet sich in Bereichen territorial und teilweise inhaltlich mit der „Lernlandschaft Gaisbergscholle“. Daher wird es von allen Beteiligten (Geo-Naturpark, Kreisverband, Forstabteilung) als sinnvoll erachtet, die Synergieeffekte zu nutzen und den Erlebniswanderweg in das Projekt „Lernlandschaft Gaisbergscholle“ mit einzubinden.

Konkrete Informationen zum Weinerlebnispfad können der Anlage entnommen werden.

3. Geopark Vor-Ort-Begleiter

Die Ausbildung der Geopark Vor-Ort-Begleiter in Heidelberg wurde 2006/2007 durchgeführt. Seitdem wurde die Ausbildung durch den Geo-Naturpark weiterentwickelt und aufgewertet, sowie durch den Erhalt des Zertifikats der Industrie- und Handelskammer (IHK) qualitativ verankert.

In der Verwaltung wird die Notwendigkeit erachtet, die aktiven Vor-Ort-Begleiter dementsprechend zu qualifizieren und auf das Niveau der aktuellen Ausbildungsanspruch anheben.

In diesem Zusammenhang werden, auf Bitten des Geo-Naturparks, die Gelegenheit genutzt, neue Personen ausbilden, um die Fluktuation in der vorhandenen Gruppe auszugleichen.

Kosten im Haushaltsjahr 2013/14 – Lernlandschaft Gaisbergscholle (Basisausstattung)

Position:	Bezeichnung:	Währung:	Einzelbetrag:	Währung:	Gesamtbetrag einzelne Positionen:
1	Lernlandschaft Gaisbergscholle		ca.	€	20.000
1.1	Konzeptentwicklung	€	1.000		1.000
1.2	Broschüre		3.000		3.000
1.3	Tafeln		1.000		15.000
1.4	Öffentlichkeitsarbeit (Internet, Flyer,...)		1.000		1.000
	Insgesamt			€	20.000

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle – Übersicht
A 02	Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle – Module
A 03	Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Einstieg und Übersicht
A 04	Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Konzept und Planung